

## **Abstract für die Konferenz "Zukunft Duales Studium" am 22. und 23. April 2021**

**Autorin/Autor:** Prof. Dr. Doris Nitsche Ruhland, Prof. Manfred Träger

**Titel:** Die Studiengangsleitung als Qualitätsmanager\*in des dualen Intensivstudiums - und als Krisenmanager\*in

Die Verzahnung im dualen Studium zeichnet sich durch drei Dimensionen - institutionell, inhaltlich und organisatorisch- aus. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bietet praxisintegrierende, duale Intensivstudiengänge an und deckt diese drei Dimensionen durch umfangreiche Regelungen ab. Die Qualität der Dualität erfordert engagierte Persönlichkeiten- die Studiengangsleitungen- die die Verantwortung für die Umsetzung dieser Regelungen und Verzahnung tragen. Die Studiengangsleitungen sind darüber hinaus Beziehungsmanager\*in zwischen den drei beteiligten Parteien Hochschule, Studierende und Duale Partner. Die Hochschule hat dieser Rolle seit jeher eine besondere Stellung eingeräumt, denn sie sind das Gesicht und Qualitätsmanager\*in eines Studiengangs sowohl im Regelbetrieb, als auch wie das vergangene Jahr zeigte in Krisenzeiten.

Die Studiengangsleitung steht in direktem Kontakt mit den Studierenden, den Dualen Partnern, Lehrenden und auch den Gremien der Hochschule. Studienvertrag, Curricula, Rahmenausbildungspläne und weitere Instrumente regeln die Randbedingungen des Intensivstudiums. Die Vielfalt der Dualer Partner und Besonderheiten eines Studiengangs, die Heterogenität der Studierenden, als auch das Krisenmanagement erfordern eine enge Koordination und Kooperation aller Beteiligten zur qualitativ hochwertigen Ausgestaltung der Verzahnung. Die Studiengangsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der Vorgaben unter Ausschöpfung der Spielräume und dies nicht nur inhaltlich, sondern auch organisatorisch. Neben diesen Koordinations- und Anpassungsaufgaben ist die Qualität des Studiums wesentlich durch das Kommunikations- und Beziehungsmanagement der Studiengangsleitung zu alle Beteiligten geprägt. Die Stärke der Studiengangsleitung, die Regelungen des dualen Studiums schnell und spezifisch an sich veränderte Anforderungen anzupassen, zeigte sich insbesondere in der Corona-Pandemie, deren erster Lockdown im März 2020 die DHBW mitten im Studienbetrieb getroffen hat. Das erfolgreiche Krisenmanagement erfordert das Abwägen zentraler Regelungen vs. Spielräume der Studiengangsleitungen zusammen mit Dualen Partnern, Studierenden, Lehrenden. Der Kommunikation kommt dabei in Krisenzeiten eine besondere Bedeutung zu.

Die Ausführungen stellen die Aufgaben der Studiengangsleitungen im Intensivstudium dar, zeigen Gestaltungsspielräume und Anpassungsmöglichkeit auf sowie Best Practices in Regel- wie in Krisenzeiten. Erfahrungen des vergangenen Jahres werden ebenso beleuchtet wie Herausforderungen, die sich aktuell aus der Dualität, der Virtualität, den Pandemiebedingungen aber auch der Heterogenität Dualer Partner und Studierender ergeben.